Ausgabe Nr. 23 | Februar/März 2017 | 6. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Winterimpressionen

....Schule

Generationen im Klassenzimmer 1-2
Freizeitangebote 2
5.-Klässler als Journalisten 3
Klassenaustauschprojekt 3
Gepflegte Traditionen 4

....ref. Kirchgemeinde

Das Eichhörnchen auf der Kirche 5
Freiwillige gesucht 5
Land-Grabbing 6

.... Gemeinde

Mülibergbach freigelegt 9
Feuerbrandkontrolleure 10-11
Beim Strom sparen 11
Zukunftswerkstatt 12

.... Dorfleben

Vereine berichten 13-15
Panorama 16

Wo Jung und Alt sich trifft

Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, ein Dorf sein für Alt und Jung: Das war an der Zukunftswerkstatt vom 24. September 2016 im Kulturraum Gallenbüel ein Thema.

In einer kleinen Gemeinde wie Aeugst ist die Schule ein wichtiger Treffpunkt, ein Ort der Begegnung, hier pulsiert das Leben, die nächste Generation wächst heran. Da setzt das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» von Pro Senectute an, es soll Brücken schlagen zwischen Jung und Alt und für alle Beteiligten ein Gewinn sein. Die Lehrerschaft der Schule Aeugst hat im Herbst dieses Jahres zusammen mit der Schulpflege entschieden, dem Projekt beizutreten und die Schulzimmertüren für unsere Seniorinnen und Senioren zu öffnen.

Fortsetzung Seite 2

Was bedeutet «Generationen im Klassenzimmer»?
Ältere Menschen stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit den Kindern in der Schule oder im Kindergarten an zwei bis vier Stunden pro Woche zur Verfügung. Drei Generationen begegnen sich und lernen voneinander, Kinder, Lehrpersonen, Seniorinnen und Senioren.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich in der Schule oder im Kindergarten zu engagieren: Lesen und rechnen, Geschichten erzählen, einfach nur zuhören, Exkursionen begleiten, in der Handarbeit oder im Werken mithelfen. Die Seniorinnen und Senioren schöpfen aus ihrer reichen Lebenserfahrung und bringen Ruhe und Kontinuität in den lebhaften Schulalltag.

Für den freiwilligen Einsatz im Klassenzimmer sind keinerlei pädagogische oder methodische Vorkenntnisse nötig. Wem Mathematik oder Sprache weniger zusagen, ist vielleicht begabt im Werken oder in der Handarbeit und kann dort mithelfen. Wichtig ist, dass ein gegenseitiges Vertrauen zwischen der Lehrperson, den Freiwilligen und den Kindern aufgebaut wird.

Das Projekt wird durch die Pro Senectute des Kantons Zürich unterstützt. Sie begleitet die Seniorinnen und Senioren und bietet ihnen Weiterbildungen sowie Austauschplattformen an. Dies wird seit mehreren Jahren erfolgreich praktiziert, und es gibt bereits mehr als 8‘000 Freiwillige, die in 80 verschiedenen Schulen mitmachen.

Wir freuen uns bereits heute auf neue, spannende und wertvolle Begegnungen mit der älteren Generation unseres Dorfes. ■

Simone Augustin, Schulleitung

Generationen im Klassenzimmer
Sie haben Zeit, Freude und Geduld, um Kindern in Schule oder Kindergarten Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen zur Verfügung zu stellen? Sie brauchen keine besondere Ausbildung. Durch Zuhören, Vorlesen, Spielen oder Betreuen von Fachaufgaben helfen Sie zwei bis vier Stunden pro Woche als Freiwillige im Klassenzimmer oder Kindergarten mit. Interessiert?
Simone Augustin, Schulleiterin der Schule Aeugst am Albis
(unter Tel. 044 761 19 90 oder per E-Mail: schulleitung@schule-aeugst.ch)
oder
Doris Diestelhorst von Pro Senectute Kanton Zürich (unter Tel. 058 451 52 00 oder per E-Mail: doris.diestelhorst@pszh.ch) erteilen Ihnen gerne Auskunft.

PRO SENECTUTE
Kanton Zürich

Freizeitangebote weiter ausbauen

Aufruf des Elternrats

Bereits auf dieses Schuljahr hat der Elternrat das betreute Freizeitangebot in Aeugst ausgebaut und in einem Flyer aufgelistet. Nicht alle Angebote stiessen auf das gleiche Interesse, einige Kurse mussten abgesagt werden, andere erfreuen sich grosser Beliebtheit. Es ist uns ein Bedürfnis, möglichst vielen Aeugster Kindern eine breite Palette an Freizeitaktivitäten in unserem Dorf zu bieten.

Der Elternrat möchte nochmals zur aktiven Mithilfe aufrufen. Gesucht sind passionierte OL-Läufer, Unihockeyspieler, Basketballer, Tänzer, Computer-Freaks, Töpferspezialisten, Nähprofis und so weiter. Also Leute, die Lust und Zeit haben, ihre persönlichen Fähigkeiten einer Gruppe motivierter Schulkinder weiterzugeben.

Interessenten können sich melden unter elternrat@schule-aeugst.ch.

Wir würden uns sehr darüber freuen. ■

Sara Scholer, Elternrat

Reminder: Am 1. April 2017 findet das zweite Aeugster Plauschkonzert statt. Bei Interesse bitte melden bei Lente Franken lfranken@swissonline.ch.

5. Klasse als Journalisten

In der 5. Klasse nahmen wir vor den Weihnachtsferien das Thema «Zeitungen» durch.

Deshalb gestalteten wir eine eigene Zeitung, in der jeder Schüler und jede Schülerin einen Artikel schrieb.

Als Rubriken wählten wir das Dorfleben, die Tiere rund um Aeugst, Aeugster Talente/Kindersport und Sport allgemein aus. Zur Unterhaltung trugen wir ausserdem spannende Kurzgeschichten, Rätsel, Witze und Comics bei.

Auch Hobby-Fotografen durften ihr Können unter Beweis stellen. Dazu mussten sie einfach ein süsses, cooles oder lässiges Foto an uns schicken. Die Journalisten stimmten dann ab, welche Aufnahme die beste ist, und diese wurde dann in unserer Zeitung abgebildet. Die Zeitung wurde kurz vor den Weihnachtsferien herausgegeben. Wir konnten somit einen kleinen Einblick in die Zeitungsproduktion und in die Arbeit als JournalistIn gewinnen.

Die erste Zeitschrift der 5. Klasse

Dezember 2016

Aeugstaktuell

Spannende Informationen über Aeugst und unsere Welt

Inhaltsverzeichnis

Das Dorfstrasslädeli

Kennst du das Dorfstrasslädeli schon, oder hast du es bereits einmal besucht? Spannende Informationen über das Lädeli und die Besitzerin findest du auf der Seite 2.

Der Klimawandel

-Wusstest du, dass ein Amerikaner so viel Energie verbraucht wie 1000 Afrikaner?

-Wusstest du, dass es früher Tierarten gab, die heute ausgestorben sind?

-Wusstest du, dass man 2040 wohl mit dem Schiff über den Nordpol fahren kann?

Mehr spannende Informationen findest du auf der Seite 4.

Bei Interesse kann die Zeitung bei uns im Schulhaus bezogen oder bei unserer Lehrerin Frau Betschart (stephanie.betschart@schule-aeugst.ch) bestellt werden. ■

Laura, Schülerin 5. Klasse

Aeugst et Etoy-Gimel – les écoles jumelées

Die Fremdsprachendiskussion ist in vielen deutschsprachigen Kantonen in vollem Gange.

Die Frage steht im Raum, ob Schülerinnen und Schüler bereits in der Primarschule zwei Fremdsprachen lernen sollen. Und wenn ja, welche?

Ist es legitim, in einem mehrsprachigen Land keine der Landessprachen als erste Fremdsprache zu lernen? Kann der Röstigraben mit Englisch aufgefüllt werden? Diese Diskussion überlassen wir gerne der Politik.

Die Schule Aeugst hat entschieden, der Schulsprache Französisch Leben einzuhauchen, authentische Sprech- und Schreibanlässe zu organisieren und der Sprache Gesichter zu geben.

Fabienne Mottet, zuständige Ansprechperson des Kantons Waadt für die Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, hat uns vor gut einem halben Jahr kontaktiert und nachgefragt, ob die Schule Aeugst an einem Klassenaustauschprojekt mit der Waadt interessiert sei. Im Oktober 2016 trafen sich die beiden Lehrpersonen Marie-Christine Saxer und Olivier Bolomey aus Etoy-Gimel zusammen mit Ruedi Geiger und Stephanie Betschart in Aeugst zu einem ersten Austausch. Lustigerweise stellte sich dabei heraus, dass beide Gemeindewappen ein Eichhörnchen ziert und die Schulhäuser sehr ähnlich gebaut sind. Auch die wunderschöne Lage zeichnen beide Schulen aus! In Etoy-Gimel geniesst man zwar nicht die Aussicht auf das Alpenpanorama, dafür aber auf die wunderschönen Rebberge in der Umgebung. *Fortsetzung Seite 4*

Eine erste Aktion startete im Dezember:
Voller Begeisterung stellten die Fünftklässler/innen Weihnachtsguetzli her. Mit Unterstützung von Fatima Chehadé (Klassenassistentin) und unter Leitung von Ruedi Geiger entstanden zudem französisch geschriebene Steckbriefe aller Kinder. Im Paket mitgeliefert wurden auch die Fotos der Kinder. Die Aufgabe für die Klasse in Etoy-Gimel war — zusätzlich zum Geniessen der Guetzli und lesen der Steckbriefe — die Fotos den Steckbriefen zuzuordnen.
Die 5. Klasse ist sehr gespannt und freut sich bereits auf Post aus der französischen Schweiz. ■

Simone Augustin, Schulleitung und Ruedi Geiger, Mittelstufenlehrperson

Gepflegte Tradition: der Räbeliechtli-Umzug und das Weihnachtssingen

Eine schöne Tradition, die Alt und Jung verbindet und den Kontakt untereinander fördert.

Räbeliechtli-Umzug
Staunende Kindergesichter leuchten im Schein der kunstvoll geschnitzten Räben, während junge Musikanten von der Musikschule und der Jumba vor dem Schulhaus zum diesjährigen Räbeliechtli-Umzug aufblasen.

Der Umzug setzt sich in Bewegung und mit ihm all die schönen Räben, die — von weitem gesehen — wie eine Lichterkette durch Aeugst schweben.

Am Schluss laden Klaus Kappeler, Walter Munz und Ruedi Stauffacher alle Anwesenden zu ihrer köstlichen Gerstensuppe ein. Herzlichen Dank an die Köche und an Lente Franken, die diese Tradition ab dem nächsten Jahr weiterführen wird!

Simone Augustin, Schulleitung

Weihnachtssingen
Früher sangen Schulklassen unter Leitung ihrer Lehrpersonen jeweils Weihnachtslieder in der Kirche Aeugst vor. Bei Kindern, die nicht so gerne sangen, wurden dabei kaum weihnachtliche Gefühle geweckt.

Seither führt die Schule Aeugst ein freiwilliges Adventssingen durch.

Unter der Instrumentalbegleitung von Christian Stuckert, zahlreichen Mitarbeitenden der Schule und zwei Kindern, Amélie (Cello) und Timo (Violine), wurden nicht nur Advents- und Weihnachtslieder gesungen, die den meisten im Saal bekannt waren.

Für unsere italienischsprachigen Kinder haben wir das wunderschöne Weihnachtslied «Tu scendi dalle stelle» ins Programm aufgenommen. Auf Anhieb eine neue Melodie in einer womöglich nicht vertrauten Sprache dann noch zweistimmig zu singen, mag das Gefühl von Überforderung aufkommen lassen. Aber gehört zum Weihnachtsgedanken nicht auch die Frage, wie wir mit dieser Überforderung umgehen? «Fürchtet euch nicht, denn es geht nicht um Perfektion! Beim nächsten Mal klingt's schon voller und beim übernächsten Mal fast schon vertraut», könnte der Engel Halleluja gedacht haben. Vielleicht wird ja nächstes Jahr ein syrisches Weihnachtslied gesungen.

Jedenfalls dürfte es ihm gefallen haben, dass nur schon das Hören neuer Klänge eine bereichernde Erfahrung gewesen ist.

Je grösser ein Repertoire von Vertrautem wird, desto mehr Platz scheint sich für Neues zu ergeben. Danke dafür, dass so viele ans Adventssingen kommen, um beides zu pflegen! ■

Ruedi Geiger, Mittelstufenlehrperson

Zum 350 Jahr Jubiläum unserer Kirche:

Wie kam das Eichhörnchen auf die Kirchturmspitze?

Türme von Gotteshäusern tragen oft die für die Religionen typischen Symbole an der Spitze. Auf christlichen Kirchen das Kreuz, ein «Güggel» oder sonst eine Windfahne, auf Minaretten der Halbmond oder andere Symbolfiguren.

Auf der Spitze des Dachreiters der Aeugster Kirche dreht sich in origineller Weise ein Eichhörnchen im Wind. Dort oben, 40 Meter über Grund – mit Rundsicht auf 14 Kantone vom Jura bis zum Glarnerland – grüsst das Wappentier der Gemeinde, ein Eichhörnchen. Das ist aussergewöhnlich und einzigartig. Bei der Gesamtrenovation der Kirche im Jahr 1967 haben es die Verantwortlichen so beschlossen. Es ist nicht so verwegen, kühn zu behaupten, Aeugst sei weltweit die einzige Kirche mit einem Eichörnchen auf der Turmspitze.

Am zweiten Weihnachtstag 1999 brachte es der verheerende Orkan «Lothar» tatsächlich fertig, das Eichhörnchen aus seiner Verankerung zu stürzen. Seit der Reparatur des Sturmschadens hält das possierliche Tier, der Kobold des Waldes an exponierter Stelle, den Naturgewalten wieder stand. ■

Karl Straub

«Mitenand im Dorf»

Wir suchen Freiwillige

Als Freiwillige gestalten Sie unsere Kirchgemeinde mit.

Sie gehören dazu, lernen Neues kennen, treffen die unterschiedlichsten Menschen und tragen zu einer solidarischen Gesellschaft bei.

Wir suchen Sie/Dich/Euch, Jung und Alt, Männer und Frauen

- Für punktuelle/einmalige Einsätze: Zum Beispiel im Jubiläumsjahr 2017, 350 Jahre Kirche Aeugst
- Für kleinere regelmässige Einsätze: Zum Beispiel am Chilekafi
- Für den Besuchsdienst
- Für die Flüchtlingsbetreuung

Sich freiwillig engagieren bedeutet nicht nur Arbeit, sondern auch:

- Neue Kontakte knüpfen
- Zeit schenken
- Gutes tun
- Wissen weitergeben, und Neues Lernen
- Bereichernde Begegnungen erleben
- …und vieles mehr!

Mitenand unser Dorf beleben

Sind Sie Interessiert? Möchten Sie gerne mehr erfahren?
Ich stehe Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.
Ruth Bieri, Kirchenpflegerin
Dorfstrasse 39, 8914 Aeugst
Tel: 078 826 50 65, ruth.bieri@zh.ref.ch ■

Ökumenische Kampagne 2017

Themenabend zu «Landraub» in der Chilestube

Wir greifen das Schwerpunktthema auch in Aeugst auf und laden alle zu einem Themenabend «Landraub» am **Donnerstag, 23. März 2017** in der Chilestube ein:

19.00	Türöffnung und Apéro
19.30 - 21.00	Vortrag und Diskussion mit Referentin Silvia Lieberherr, Agrarökonomin und Fachperson Landwirtschaft und Land Grabbing bei Brot für alle.

Referentin Silvia Lieberherr

Inhalt: Information über Landraub allgemein, Vertiefung anhand von Indonesien und Sierra Leone (Vortrag und Filmausschnitte), Arbeit von Brot für alle — und nicht zuletzt Diskussion auch der Frage: Was können wir tun?

Monica Stoop, Kirchenpflegerin, Ressort Diakonie

Hintergrund — Die Gier nach Land

Land Grabbing betrifft nach Schätzungen zwischen 43 bis 200 Millionen Hektaren Land – was ungefähr der Fläche Westeuropas entspricht. So viel Land wurde seit 2007 an ausländische Regierungen, an Finanzakteure, Konzerne und Privatpersonen verkauft oder verpachtet, Tendenz steigend.

Die Ursachen für die Landnahmen sind vielfältig: Staaten, die neue Anbauflächen für ihre Bevölkerung suchen, Finanzakteure, die Land und Wasser als sichere Anlagen entdecken, Konzerne und Investoren, die auf den Agrotreibstoffboom aufspringen wollen. Dabei bewegen sie sich oft in Grauzonen des Rechts. Unterstützung erhalten sie von Regierungen und multinationalen Institutionen, die sich davon wirtschaftlichen Aufschwung und Entwicklung erhoffen – oder auch nur privaten Profit.

Land muss dem Leben dienen und nicht dem Profit.

Den Preis dafür bezahlen Bauern und Bäuerinnen und all diejenigen Menschen, deren Lebensunterhalt von der langfristigen Nutzung der Böden abhängt. Die regional angepasste, bäuerliche Landwirtschaft wird verdrängt durch eine Agrarindustrie, bei der Boden zur Ware und zum Mittel für möglichst hohen Profit wird. Ein Modell, das vor allem in Afrika und Asien bereits Millionen von Menschen die Lebensgrundlage gekostet hat. ■

Quelle: https://brotfueralle.ch/thema/land-grabbing/ Dez. 2016, gekürzt

Fotowettbewerb: «Die reformierte Kirche von Aeugst am Albis»

Gesucht sind Fotos der Aeugster Kirche:
Klassisch bis originell, Gesamt- wie Detailaufnahmen, Innen- und Aussenansichten, Frosch- wie Drohnenperspektive, historische wie aktuelle Bilder aus allen Jahreszeiten.

Aus den besten Fotos werden wir Aeugster Postkarten – zum 350 Jahre Jubiläum – kreieren.

Die Siegerehrung der Gewinnerinnen und Gewinner wird in angemessenem Rahmen stattfinden.
Fotos bitte einsenden an johannes.bartels@zh.ref.ch oder direkt einem Kirchenpflegemitglied abgeben.

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis
(oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 5. Februar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrer Jürgen Schultz

Sonntag, 12. Februar, 10.00
Regionalottesdienst in Aeugst, Pfarrerin Bettina Stephan, anschliessend Kaffee in der Chilestube

Sonntag, 19. Februar, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 26. Februar, 10.00
Regionalgottesdienst in Hedingen
Pfarrer Walter Hauser

Sonntag, 5. März, 10.00
Regionalgottesdienst zum Krankensonntag
im Bezirksspital Affoltern
Pfarrer Thomas Müller und Spitalseelsorge

Sonntag, 12. März, 10.00
Gottesdienst, Pfarrer Jürgen Schultz

Sonntag, 19. März, 10.00
Gottesdienst, Pfarrer Jürgen Schultz

Sonntag, 26. März, 10.00
Gottesdienst, Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 2. April, 17.00
(siehe unter Konzerte)

Kolibri

für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse
alle Konfessionen sind herzlich eingeladen

Freitag, 17. März, 12.00 - 14.00
mit Mittagessen, Basteln und spannenden Geschichten in der Chilestube. Anmeldung an Corinne Imthurn, corinne.imthurn@bluewin.ch, Tel.: 044 760 34 38

Generation 60+

Donnerstag, 23. Februar, 14.00
Wir spielen Lotto in der Chilestube,
jeder kann gewinnen!

Mittwoch, 15. März, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 30. März, 14.00
Lieder und Geschichten in der Chilestube
Mit Eva Stückelberger und Bettina Stephan

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Eva Stückelberger

Mittwoch, 15. Februar, 17.00
Mittwoch, 15. März, 17.00
Alle, die Freude am Singen haben, sind eingeladen!

Konzerte in der Kirche

Sonntag, 2. April, 17.00
«Via crucis» von Franz Liszt — Musikalische Meditation, Orgel und Klavier, mit Lesungen
Musik: Luigi Lore und Antonia Nardone. Lesungen: Pfarrerin Bettina Stephan. Eintritt frei, Kollekte

Ökumenische Kampagne 2017

Donnerstag, 23. März, 19.00
Themenabend Landraub in der Chilestube.
Mit Referentin Silvia Lieberherr, Agrarökonomin und Fachperson Landwirtschaft und Land Grabbing bei Brot für alle.
Apero um 19.00. Ab 19.30 Vortrag und Filmausschnitte über Landraub allgemein, Vertiefung anhand von Indonesien und Sierra Leone, Arbeit von Brot für alle – und nicht zuletzt Diskussion auch der Frage: Was können wir tun?

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst.ch.

Pfarramtsvertretung
20.– 26. Februar
Vertretung wird unter www.kirche-aeugst.ch bzw. im Affolter Anzeiger angezeigt.

27. Februar – 17. März
Pfarrer Jürgen Schultz, Tel: 079 520 12 33,
juergen.schultz@zh.ref.ch

Besuche der Pfarrerin

Hausbesuche sind ein Bestandteil der pfarramtlichen Tätigkeit. Seit vielen Jahren mache ich gern hier im Dorf solche Besuche für Gespräche aller Art. Da ich nicht einfach wissen kann, wer einen Besuch wünscht oder auch nicht, bin ich darauf angewiesen, dass Sie sich dafür bei mir melden. Auf Anfrage komme ich selbstverständlich und umgehend zu Ihnen. Deshalb bitte ich Sie herzlich, dass Sie persönlich oder telefonisch einen Termin mit mir abmachen.
Pfarrerin Bettina Stephan

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Mittwoch, 1. Februar, 19.00
Abend-Stamm im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Mittwoch, 1. Februar, 20.30
Hudaki Village Band – Transkarpatische Volksmusik
Rest. Alte Post, Aeugstertal, Reservation 044 761 61 38

Mittwoch, 8. Februar, 11.30
Gemeinschaftsessen. Alle AeugsterInnen (auch ehemalige) sind herzlich willkommen. *Rest. Eichhörnli*

Mittwoch, 8. Februar, 15.00
Buchstart – Värsliziit. Für Eltern mit Kindern zwischen 6 und 36 Monaten (Bibliothek ist offen 14.00 - 18.00). *Bibliothek Aeugst*

Donnerstag, 9. Februar, 19.21
«Tommorrow» – Die Welt ist voller Lösungen
Filmabend in der Chilestube (Türöffnung 19.00). *Forum Aeugst*

Samstag, 11. Februar, 10.00 - 12.00
Buch & Kaffee. Neuerscheinungen stehen bereit. Dazu servieren wir Kaffee und Zopf.
Bibliothek Aeugst

Sonntag, 12. Februar, 18.00
Afghanisch-Aeugster Gemeinschaftsznacht in der Chilestube. Kosten Fr. 15.-, Anmeldung: monica.stoop@zh.ref.ch, *Reformierte Kirche Aeugst*

Sonntag, 12. Februar, 19.00
Vera Kaa – «Längi Zit». Die rauhe Bluesstimme Vera Kaas gepaart mit der glockenklaren Inbrunst alter Schweizer Volkslieder.
Rest. *Alte Post, Aeugstertal, Reservation 044 761 61 38*

Mittwoch, 15. Februar, 14.00
Kamishibai-Geschichten für Kinder ab 3 Jahren (Bibliothek ist offen 14.00 - 18.00). *Bibliothek Aeugst*

Mittwoch, 15. Februar, 17.30 - 20.00
Blutspendeaktion im Schulhaus TH Loomatt, Stallikon. *SV Stallikon-Aeugst*

Mittwoch, 1. März, 19.00
Abend-Stamm im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Sonntag, 5. März, 11.00 (Brunch ab 10.30)
Stubemusig Rechsteiner vo Bärn «Lüpfige Weisen rund ums Hackbrett» *Rest. Alte Post, Aeugstertal, Reservation 044 761 61 38*

Mittwoch, 8. März, 11.30
Gemeinschaftsessen. Alle AeugsterInnen (auch ehemalige) sind herzlich willkommen. *Rest. Eichhörnli*

Mittwoch, 8. März, 15.00
Buchstart –Värsliziit. Für Eltern mit Kindern zwischen 6 und 36 Monaten (Bibliothek ist offen 14.00 - 18.00). *Bibliothek Aeugst*

Freitag, 10. März, 20.00
DOG-Tournier für alle Jugendlichen und Erwachsenen mit Freude am Spiel und welche die Regeln beherrschen. Anmeldung erforderlich.
Bibliothek Aeugst

Freitag, 10. März
Spaghetti-Plausch für 4. - 6. Klässler, im Mehrzweckraum der Gemeinde. *Elternverein Aeugst und Tal*

Sonntag, 12. März, 18.00
Afghanisch-Aeugster Gemeinschaftsznacht in der Chilestube. Kosten Fr. 15.–, Anmeldung: monica.stoop@zh.ref.ch. *Reformierte Kirche Aeugst*

Mittwoch, 15. März, 08.10 - 11.50
Schulbesuchsmorgen. *Schule Aeugst*

Mittwoch, 15. März, 14.00
Kamishibai-Geschichten für Kinder ab 3 Jahren, (Bibliothek ist offen 14.00 - 18.00). *Bibliothek Aeugst*

Donnerstag, 16. März, 20.30
Tammorra – Neue sizilianische Folksmusik
Rest. Alte Post, Aeugstertal, Reservation 044 761 61 38

Samstag, 18. März
Hallenturnier FC Aeugst in der Turnhalle Aeugst.
FC Aeugst

Mittwoch, 22. März, 14.00 - 16.00
Spielnachmittag. Jung und Alt sind zum Spielen willkommen. (Bibliothek offen 14.00 - 18.00).
Bibliothek Aeugst

Donnerstag, 23. März, 19.30 - 22.00
Ablösung der Ölheizungen — Workshop der Gemeinde im Kulturraum der Schule Gallenbüel.
Energiekommission der Gemeinde Aeugst

Freitag, 24. März, 20.30
Generalversammlung Verein Forum im Rest. Alte Post, Aeugstertal (ab 19.00 freiwilliges Nachtessen).
Forum Aeugst

Sonntag, 26. März, 19.00
Paul Millns –Britain's Blues & Soul Poet
Rest. Alte Post, Aeugstertal, Reservation 044 761 61 38

Dienstag, 28. März, 19.00
Jacques Offenbach – Sein Leben, seine Operetten, und Opern. Musikvortrag von Hugo Kaspar im Mehrzweckraum der Gemeinde. *Forum Aeugst*

Donnerstag, 30. März, 20.00
Ausserordentliche Gemeindeversammlung in der Kirche Aeugst. *Gemeinde Aeugst*

Samstag, 1. April, 17.00
Kunterbuntes Konzert mit Apéro
Kulturraum Schule Aeugst. *Elternrat Schule Aeugst*

Denk dran

Sportferien vom 18. Februar bis 4. März
Öffnungszeiten der Bibliothek Aeugst
Während der Sportferien vom 18. Februar bis 4. März ist die Bibliothek jeweils samstags von 10.00 - 12.00 und montags von 18.00 - 20.00 geöffnet.

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Ein neuer Stein im Mosaik

Der Mülibergbach kommt wieder ans Licht

Wer um 1950 in Aeugst aufgewachsen ist, weiss noch, wie vergnüglich es war, ein Spielzeugschiff auf dem Bach vor dem Haus dahingleiten zu lassen. Dann aber verschwand Bächlein um Bach in der Erde. In Röhren gelegt, fliessen heute in Aeugst 11 Bäche. Die Gründe für die Eindolungen waren vielfältig: Manche Bäche stanken, weil Abfall gelagert wurde; die Anbauschlacht während des 2. Weltkrieges forderte mehr kultivierbaren und einfacher zu bewirtschaftenden Boden. Seit längerer Zeit hat ein Umdenken stattgefunden. Bund, Kanton sowie das ewz unterstützen Gemeinden finanziell bei der Renaturierung von Bächen. Das AWEL, Abt. Wasserbau, nimmt zum Projekt Mülibergbach wie folgt Stellung:

«Das Projekt Mülibergbach, der wieder offen vom Chlosterholz zur Reppisch plätschert, ist mehr als nur ein Objektschutz gegen Hochwasser, er ist mehr als eine ingenieurtechnische Mängelbehebung. Der neu geöffnete Mülibergbach verbindet. Er ermöglicht eine neue ökologische Vernetzung. Offene Fliessgewässer sind geschützte «Verkehrswege», die Insekten, Krebsen, Fischen und Kleinsäugern ihre Lebensräume verbinden. Der offene Bachlauf, zusammen mit dem neuen Durchlass unter der Mülibergstrasse ermöglicht die geschützte, gefahrlose Verbindung des Lebensraums Reppisch im Aeugster- und Stallikertal mit dem Chlosterholz. Nur verbundene Lebensräume ermöglichen das Überleben einer ökologischen Vielfalt, die in abgetrennten Inseln verarmt. Der offengelegte Mülibergbach ist ein kleiner Stein, der das Mosaik unserer Umwelt wieder hilft zu einem grossen Bild zusammenzufügen.

Dieses Projekt vermindert zusammen mit den Massnahmen des Kantons an der Reppisch auch die Hochwassergefährdung im Chloster. Weil das Wasser des Mülibergbachs bei starken Niederschlägen nicht mehr kanalisiert zu Tale schiesst, werden auch die Hochwasserspitzen talabwärts gedämpft.

Die Gemeinde Aeugst am Albis hat die Chance erkannt und am Mülibergbach realisiert. Wir gratulieren der Gemeinde Aeugst am Albis zum gelungenen Projekt und wünschen allen viel Freude am offenen, naturnahen Bachlauf.»

Mülibergbach geöffnet

Um das Projekt realisieren zu können, mussten aber Veränderungen — vor allem von den Mietern der Liegenschaft Chloster — in Kauf genommen werden. Zu Gunsten des Mülibergbaches wurden Sitzplätze verkleinert, Gartenbeete geopfert und Bäume gefällt. Margerit Stehli, die bereits seit fünfzig Jahren im Chloster wohnt, meint dazu: *«Am Anfang war ich nicht begeistert, da es eine grosse Umstellung war. Aber jetzt, wenn ich das Wasser plätschern höre, ist es wunderschön.»*

Das Projekt ist zwar noch nicht ganz abgeschlossen, aber schon jetzt zeigt sich, dass die Entscheidung, den Mülibergbach wieder ans Licht zu bringen, richtig war. Die naturnahe Gestaltung wertet das Quartier Chloster auf und ist ein sehr schönes Landschaftselement. Zu hoffen ist, dass der Mülibergbach auch in diesem Teil wieder Lebensraum vieler Lebewesen sein wird und zu einer Vernetzungsachse mit der Reppisch werden kann. Und vielleicht spielt wieder einmal ein Kind mit dem Spielzeugschiff auf dem Mülibergbach. ■

Nadia Hausheer,
Gemeinderätin, Ressort Tiefbau

Das Projekt Mülibergbach wird zusätzlich zu den kantonalen Subventionen vom ewz naturmade star-Fonds mitfinanziert. Pro verkaufte Kilowattstunde Oekostrom aus Wasserkraft fliesst 1 Rappen in den Fonds für Renaturierungen. Auf diese Weise kommt das Engagement des ewz-Kunden, die Oekostrom kaufen, direkt der Natur zu Gute.

Eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe – Fragen an die Feuerbrandkontrolleure

Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit, die Obstbäume stark bedroht. Bekämpfungsmöglichkeiten fehlen weitgehend. Deshalb nimmt der Feuerbrandkontrolleur eine sehr wichtige und anspruchsvolle Aufgabe war.

Die Feuerbrandkontrolleure Ruedi Bieri (bisher) und Röbi Streich (neu).

Ruedi Bieri ist seit zwanzig Jahren in der Gemeinde Aeugst in dieser Funktion tätig. Altershalber möchte er auf Ende Jahr zurücktreten.

Der Gemeinderat dankt Ruedi Bieri herzlich für seinen jahrelangen hervorragenden und pflichtbewussten Einsatz und freut sich, in Röbi Streich einen idealen Nachfolger gefunden zu haben.

Aber worum geht es bei der Aufgabe eines Feuerbrandkontrolleurs?

Ruedi Bieri, wie breitet sich der Feuerbrand aus?
Ruedi Bieri: Feuerbrand befällt neben dem Kernobst (Apfel, Birne, Quitte) auch Zier- und Wildgehölze aus der Familie der Rosaceen, zum Beispiel Cotoneaster.

Bei einer infizierten Pflanze überwintern die Feuerbrandbakterien unter der Rinde. Im Frühling scheiden diese Pflanzen einen süssen Schleim aus, voll mit Bakterien. Dieser Schleim zieht die Bienen an und diese infizieren andere Pflanzen via die Blüte. Es braucht eine gewisse Minimaltemperatur und eine gewisse Feuchtigkeit, damit Pflanzen infiziert werden. Je später eine Pflanze blüht, desto grösser ist die Gefahr, dass sie ein Herd für Neuansteckungen ist. Deshalb sind Quitten und Cotoneaster besonders gefährliche Infektionsherde.

Welche Aufgaben müssen wann im Laufe des Jahres erfüllt werden?
RB: Im Wesentlichen sind es zwei Aufgaben: Kontrolle der Hochstämmer und Kontrolle der Hausgärten. Da es etwa sechs bis acht Wochen geht, bis man eine Infektion sieht, finden die Kontrollen von Juni bis etwa Mitte August statt.

Was sind die wichtigsten Eigenschaften, die ein Feuerbrandkontrolleur mitbringen muss?
Für mich sind drei Eigenschaften sehr wichtig:

- *Der Kontrolleur muss sehr offen sein und nicht in schwarz/weiss Kategorien denken. Das Thema ist komplex und der Befund — ohne aufwendige Laboruntersuchungen — nicht immer eindeutig. Es ist deshalb auch ein grosser Vorteil, wenn man gute Pflanzenkenntnisse hat.*
- *Er muss Zeit haben für die Kontrollen (typisch zwei Mal zwei bis drei Tage) und für die Weiterbildung. Typischerweise finden die Kontrollen bei schönem Wetter statt. Das ist für aktive Landwirte eine grosse Herausforderung. Pensionierte Landwirte können es sich besser einrichten.*
- *Er muss zudem kontaktfreudig und kommunikativ sein, damit die Besitzer und Besitzerinnen von Hausgärten wissen, was der Kontrolleur macht.*

Was war dein schönstes Erlebnis als Feuerbrandkontrolleur?
RB: Es ist nicht ein einzelnes Erlebnis. Aber positiv war, dass ich zu den Besitzern und Besitzerinnen ein sehr konstruktives, offenes Verhältnis aufbauen konnte. Ich habe nie erlebt, dass es Streit gegeben hätte. Da habe ich von Kontrolleuren in anderen Gemeinden ganz anderes gehört.

Auf was sollten Einwohnerinnen und Einwohner besonders achten? Und was tun, wenn sie etwas Verdächtiges entdecken?
RB: Landwirte wissen, dass sie ihre Bäume gut beobachten müssen. Gartenbesitzer sollten im Frühling schauen, ob sich typische Pflanzen (Quittenbaum, Cotoneaster) verändern. Wird Cotoneaster geschnitten, soll das Schnittgut weggeräumt werden.

Wird etwas Verdächtiges entdeckt, unbedingt den Feuerbrandkontrolleur kontaktieren. Lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig.

Röbi Streich, was reizt dich besonders an deiner neuen Aufgabe?
RSt: Ich kenne die Gemeinde gut, da ich hier auf einem Bauernhof aufgewachsen bin und siebzehn Jahre im Werkhof gearbeitet habe. Als Landwirt bin ich mit der Natur verbunden, bin gerne im Freien und habe als Pensionierter Zeit für die Aufgaben als Feuerbrandkontrolleur. Ich leiste gerne einen positiven Beitrag an das Gemeinwohl und kann das zudem noch mit einem Fitnessprogramm verbinden, da man für die Kontrollen etliche Kilometer und Höhenmeter absolviert.

Ganz herzlichen Dank dir Ruedi Bieri, für deinen jahrelangen Einsatz, und dir Röbi Streich, für deine Bereitschaft, diese anspruchsvolle Funktion zu übernehmen. ■

Bruno Fuchs,
Forst- und Landwirtschaftsvorstand

Koordinaten Feuerbrandkontrolleur Röbi Streich:
Festnetz 044 761 66 62, Mobil 079 690 85 79,
karo.streich@vtxmail.ch

Sparen, auch wenn die Kosten nicht wehtun

Wenn die EKZ-Jahresabrechnung ins Haus flattert, wird normalerweise das Haushaltbudget nicht überstrapaziert. 1‘000 Kilowattstunden kosten gerade mal etwa 170 Franken.

Geld ist also wohl kaum der Grund, wieso man Strom sparen soll oder will. Schon eher zum Beispiel die Neugier, wie weit man ohne spürbare Komforteinbusse weniger Strom brauchen kann. Und das auch im nächsten und übernächsten Jahr.

Diese sportliche Neugier möchte der Gemeinderat mit dem jährlichen Stromwettbewerb anstacheln. Und wenn dann die ersten drei pro Kategorie noch einen finanziellen Beitrag bekommen, den sie zum Beispiel für die Stromrechnung einsetzen können, macht es doppelt Spass. Deshalb wird der Stromwettbewerb im Jahr 2017 zum dritten Mal durchgeführt. Der entsprechende Flyer kommt anfangs März. Mitmachen lohnt sich so oder so! Neben der Neugier gibt es noch einige andere Gründe, am Stromwettbewerb teilzunehmen. Was das bei den Einzelnen war, die 2016 teilgenommen haben, weiss ich nicht. Klar ist aber, wer gewonnen hat. Es sind dies:

Kategorie A (alle Haushalte, die keine Wärmepumpe oder fixe elektrische Heizung haben)
- Marianne und Engelbert Nussbaumer
- Armin Sidler
- Walter Ernst

Die Gewinner der Kategorie B, Familie Schaub, Müliberg

Kategorie B (alle Haushalte, die eine Wärmepumpe oder fixe elektrische Heizung haben)
- Stephan und Karin Schaub
- Markus Steiner
- Maja Höfliger

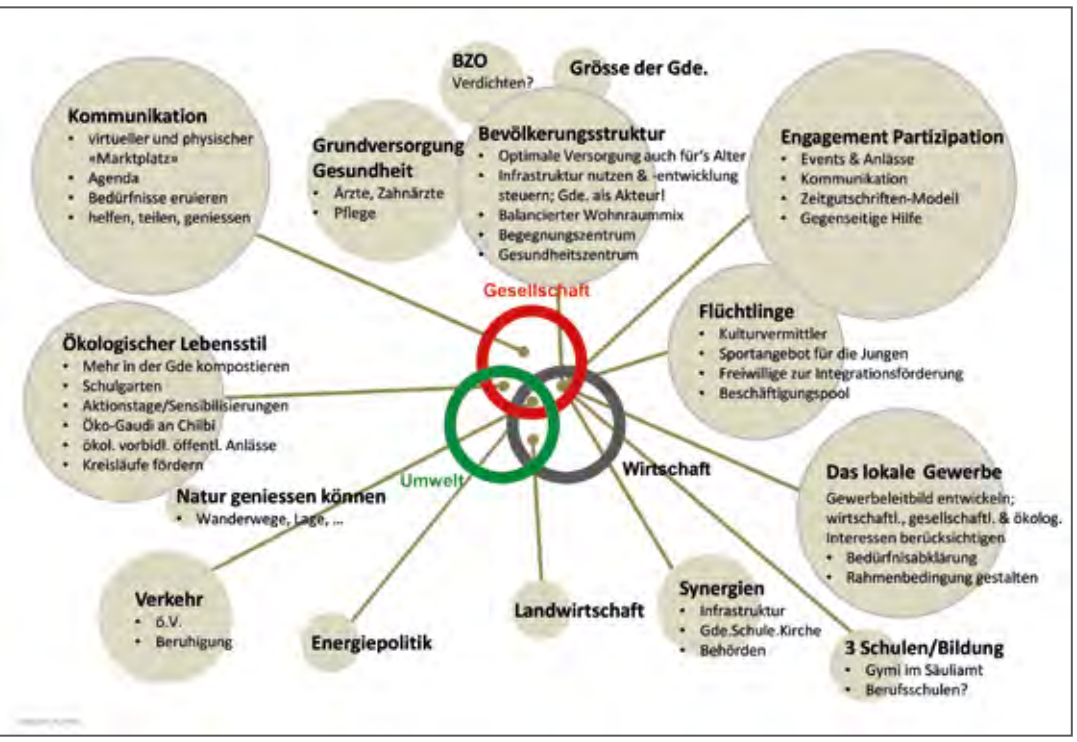
Ganz herzliche Gratulation! Allen TeilnehmerInnen danke ich ganz herzlich fürs Mitmachen. ■

Bruno Fuchs, Gemeinderat,
im Namen der Energiekommission

Es geht weiter

Erste Nachlese der Zukunftswerkstatt zur nachhaltigen Entwicklung vom September 2016

Was passiert mit den Ideen und Anregungen aus der Zukunftswerkstatt? Es waren deren viele, manche realistischer, manche visionärer. Dabei ist immer das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung im Auge zu behalten, Konflikte zwischen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Interessen zu vermeiden – besser noch – daraus Win-Win-Lösungen zu konstruieren.



Resultate aus der Zukunftskonferenz: Themen und Anregungen für eine nachhaltige Entwicklung von Aeugst. Kreisflächen symbolisieren die Priorisierungen: Wichtigkeit und Handlungbedarf/Einflussmöglichkeiten.

Die **Kommunikation** in unserer Gemeinde entpuppte sich als ein sehr wichtiges Thema. Dem nimmt sich der Verein «Kommunikation Aeugst» an. Dieser besteht aus der Politischen, Schul- und ref. Kirchgemeinde Aeugst und wirkt bisher als Herausgeber der Aeugster Zeitung. Aber was kann mehr zur Vernetzung, Information, Kommunikation und Begegnung in Aeugst gemacht werden? Eine Arbeitsgruppe aus den drei Gemeindebehörden geht diesen Fragen intensiver nach. — Die Schule ist bereits aktiv geworden im Bereich «Begegnungen zwischen Generationen» (vgl. separater Artikel auf Seite 1-2).

«Flüchtlinge» war ein anderes hoch priorisiertes Thema. Diese leisten inzwischen für eine kleine Integrationszulage gemeinnützige Arbeit zum Beispiel beim Laubrechen, verteilen Flyer der Gemeinde, helfen bei arbeitsintensiven Einsätzen im Naturschutz und kochen den Afghanisch-Aeugster Gemeinschaftsznacht. Gemeinde und Kirche arbeiten hier zusammen, erstere finanziert und letztere kümmert sich um die operative Umsetzung.

Die Spurgruppe berät ferner, wie die anderen Impulse aufgenommen und weiter entwickelt werden können: Von konkreteren Anregungen wie «ökologische Kreisläufe fördern» bis zur Entwicklung langfristiger Perspektiven zu Fragen, die an der Zukunftskonferenz aufgeworfen wurden; als Stichworte seien neben der Umwelt auch die Bedeutung des Gewerbes und die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur genannt. Es kann sein, dass in absehbarer Zeit zu Mitarbeit in der einen oder anderen Arbeitsgruppe aufgerufen wird.

Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt vom 24. September steht unter www.aeugst-albis.ch > Projekte > Nachhaltigkeit zur Verfügung. ■

Für die Spurgruppe: Johannes Bartels

Forum Aeugst

Mit der Kampagne «Aeugster kaufen lokal, was lokal angeboten wird» möchte der Verein Forum Aeugst, den Aeugstern die lokalen Anbieter näher bringen.

«meinstop» im Aeugstertal: Götschihof

Die Metzgerei Steffen ist nicht mehr. Ein Verlust für uns Aeugster, ein Verlust fürs Aeugstertal. Trotzdem gibt es einen Grund, weiterhin in Aeugstertal die Heimfahrt zu unterbrechen und einen kurzen Abstecher zu machen.

Beim Gärtnereiladen erwartet einen eine nette Bedienung — saisongemäss mit Blumen, Kräutern, Stauden, Setzlingen und Gestecken für jeden Anlass; es gibt auch Trauerflor.

Etwas Besonderes sind die Geschenkartikel, die von Bewohnern und betreuten Mitarbeitenden in der Beschäftigung hergestellt werden. Der Götschihof ist ein Wohnheim mit Arbeitsplätzen und gehört zur Stiftung Solvita, die behinderten Menschen Schul-, Ausbildungs-, Umschulungs-, Arbeits- und Wohnplätze anbietet.

Der Götschihof bietet über 110 Angestellten in den verschiedensten Berufen einen Arbeitsplatz und ist Ausbildungsstätte für Behinderte und nicht behinderte. In den Bereichen Praktische Ausbildung (PrA), Eidgenössisches Berufsattest (EBA) und Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) wird eine angemessene Aus- und Weiterbildung nach individuellen Bedürfnissen ermöglicht.

Die Kundengärtnerei übernimmt Gartenunterhaltsarbeiten und Neubepflanzungen. Ein Service, den ich besonders schätze, ist die professionelle Überwinterung von Pflanzen. Die Pflanzen werden gegen Ende der Saison beim Kunden abgeholt und im Frühjahr wieder zurückgebracht. Super Service!

Gut zu wissen: der Götschihof ist auch...

... der Betrieb mit den meisten Arbeitsplätzen auf Aeugster Boden
... eine Ausbildungsstätte für
  > Lehrlinge im Bereich Betreuung
  > Erwachsene, zum Beispiel für Arbeitsagogik, Sozialpädagogik, Fachfrau/mann Betreuung

vlnr: C. Morel, Gärtnerin und Arbeitsagogin; F. Bieri, Mitarbeiter Gärtnerei; J. Kleiner, Gruppenleitung Beschäftigung; V. Kessler, Leiter Götschihof

  > Menschen, die nicht im primären Arbeitsmarkt ausgebildet werden können
... eine Geschenkboutique
... eine Verkaufsstelle für eigene Gemüse, je nach Saison und Ertrag
... ein Ort für Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Apéro für Neuzuzüger

Was können wir Aeugster beitragen

Wir wollen kein Schlafdorf sein, aber unsere Gemeinde hat sehr wenige Zonen für Gewerbe. Unterstützen wir doch unseren grössten Betrieb, machen wir einen Stop beim Götschihof, sei es auf dem Weg ins Nachbardorf oder falls der Heimweg durch das Reppischtal führt. ■

René Tobler, Forum Aeugst

Schützengesellschaft Aeugst

Wichtige Termine zum Jahresanfang

Die Anmeldungen und Bestellungen der Rangeure für die auswärtigen Teilnahmen folgender Schiesssport-Konkurrenzen sind bis 4. Februar per E-Mail: sg-aeugst@outlook.com oder Tel. (G) 044 271 11 66 an Peter Frei einzureichen:

16. Juni - 2. Juli: Berner Kantonal-Schützenfest, Jura
23. Juni - 9. Juli: Zuger Kantonal-Schützenfest
11. - 27. August: Glarner Kantonal-Schützenfest. ■

Vorstand SG Aeugst

Forum Aeugst / kultur pur

Das Forum Aeugst und Hugo Kaspar laden zu einem weiteren Highlight im Rahmen kultur pur ein. Eintritt frei, Kollekte

Jacques Offenbach

Dienstag, 28. März, 19.00

Sein Leben, seine Operetten und Opern.
Wieder einmal wird uns Hugo Kaspar aus dem Leben und Werk eines beliebten Komponisten erzählen. Sein Vortrag wird mit Film und Musik untermalt aus Mitschnitten der besten Opernhäuser. Einspielungen – Operetten: «La Belle Hélène», «Orpheus in der Unterwelt», «La Vie Parisienne». Oper: «Hoffmanns Erzählungen». Film: «Moulin Rouge». ■

Hugo Kaspar

Forum Aeugst / FORUM21

ImPuls-Veranstaltung zur Nachhaltigkeit. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Anschliessend kleine Erfrischungen und die Möglichkeit zum Austausch.

Filmabend

Donnerstag, 9. Februar, 19.00

TOMORROW – Die Welt ist voller Lösungen
120 Min./2015

Ein sehr motivierender Film über die Lösungen die wir brauchen, um den globalen ökologischen Kollaps aufzuhalten. Mit einem César als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Chilestube / Türöffnung: 19.00 / Beginn: 19.21

Filmabend

Freitag, 7. April, 19:00

MORE THAN HONEY *95 Min./2012*

Es geht um das Leben, um Menschen und Bienen, um Fleiss und Gier, um Superorganismen und Schwarm-intelligenz. Mit spektakulären Aufnahmen öffnet sich dabei der Blick auf eine Welt jenseits von Blüte und Honig, die man nicht so schnell vergisst.

Chilestube / Türöffnung: 19.00 / Beginn: 19.21

Bibliothek Aeugst

Unsere Bibliothek ist für alle da!

Jede Aeugsterin und jeder Aeugster weiss, dass wir eine kleine, feine Bibliothek im Ort haben. Aber: Für wen ist sie, was macht man dort?

Klar, bei uns leiht man sich Bücher aus. Es gibt spannende, lustige, romantische Bücher für Gross und Klein. Nicht umsonst ist unser Slogan: «Aeugst hat viele guten Seiten, die meisten in der Bibliothek.» Aber bei uns gibt es noch viel mehr: Die kleinsten Kinder kommen zum Buchstart Versliziit, die etwas grösseren lassen sich vom Kamishibai verzaubern. Schulkinder führen mit uns zusammen die Erzählnacht und den Prix Chronos durch. Erwachsene berichten von ihren Reisen und Erlebnissen. Gelegentlich organisieren wir Lesungen mit aktuellen AutorInnen. Alle Angebote sind auf unserer Website aeugst.biblioweb.ch.

Aber damit nicht genug: Die Bibliothek ist auch ein Ort der Begegnung. Vor allem am langen Mittwochnachmittag bieten sich tolle Gelegenheiten miteinander ins Gespräch zu kommen, eine Zeitschrift zu lesen zu Kaffee und Tee. Unsere Bibi ist ein Treffpunkt für alle, Familien und Freunde, um miteinander Zeit zu verbringen, sich zu unterhalten oder etwas zu spielen. Vieles ist bei uns möglich, wir freuen uns auf Ihre Vorschläge, ja, wir freuen uns auf Sie! ■

Ulrike Rudow, Bibliotheksleiterin

Praxis für neues Bewusstsein

Kunst- und Ausdruckstherapie / Psychotherapie
Mediale Beratungen
Geistiges Heilen und Klangtherapie
Tarot-Sitzungen

Simone Thara Müller MA
www. thara.ch/ praxis@thara.ch
mobil: 079 421 42 87

JUMBA

Im Rahmen eines Mitspielprojektes sucht die JUMBA MitspielerInnen

Hast du Lust in der Gruppe zu musizieren? Dann komm zur JUMBA und mache an diesem Projekt mit.

Während der Proben studieren wir einige Stücke ein, die dann am 29. Juni an einem kleinen Konzert vorgetragen werden. Wer mitmachen will, müsste seit rund zwei Jahren ein Blas- oder Perkussionsinstrument spielen und an folgenden Daten von 18.30 - 20.00 an den Proben im Probelokal der JUMBA, Giessenstrasse 23, in Affoltern teilnehmen können:
30. März, 6., (20., 27.) April, 4., 11., 18. Mai, 1., 8., 15., 22. und 29. Juni. Die Kosten betragen 50 Franken.

Anmeldung bis 28. Februar per Mail an praesident@jumba.ch oder per Post an: JUMBA, Giessenstrasse 23, 8910 Affoltern am Albis. Geburtsdatum, Instrument und die Unterschrift der Eltern nicht vergessen.

Bei Fragen: Für Blasinstrumente: Sonja Wey, 044 701 11 69, schulleitung.blaeser@jumba.ch
Für Perkussion, Mallets, Schlagzeug: Silvia Frech, 044 777 96 60, schulleitung.drummer@jumba.ch ■

Impressum

Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.

Herausgeber: Verein Kommunikation Aeugst am Albis

Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und Politische Gemeinde Aeugst.

Redaktion: Jürg Widmer (Koordination und Dorfleben), Verena Commissaris (Schulgemeinde), Ruedi Müller (Politische Gemeinde), Johannes Bartels (Kirchgemeinde und Korrektorat), Thomas Voegeli (Finanzen).

Layout: Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch

Webmaster: ask Ralph Kradolfer, www.ask.li

Kontakt: info@aeugster.ch | Redaktion «Aeugster....» | Jürg Widmer, Im Weieracher 5, 8914 Aeugst am Albis

Postcheck: 85-734944-5

Gedruckt: von Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print.

ClimatePartner klimaneutral
Druck | ID: 11009-1603-1001

Die nächsten Ausgaben:
Nr. 24, Redaktionsschluss 03.03.2017, erscheint Ende März 2017
Nr. 25, Redaktionsschluss 02.06.2017, erscheint Ende Juni 2017

Das amtliche Publikationsorgan der Aemtler Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Theatergruppe Aeugst

Lebendiges Adventsbild

Mit einem lebendigen Adventsbild versetzte die Theatergruppe Aeugst am Montag, 19. Dezember an einem kalten, jedoch wunderbar sternenklaren Abend ungefähr dreissig Besucher in Weihnachtsstimmung.

Nicht weniger als sieben theaterbegeistere Vereinsmitglieder schlüpften samt ihren Familien, Freunden und Bekannten in die biblischen Rollen von Maria, Josef und dem Jesuskind, dem Engel, den Hirten samt ihren Schafen und den drei Königen. ■

Cornelia Prihoda, Theatergruppe Aeugst

Afghanisch-Aeugster Gemeinschaftsznacht

Unsere Afghanischen Flüchtlinge kochen für uns. Geniessen Sie einen gemütlichen Abend und echte Afghanische Küche.

- **Weizen-Gemüse Suppe**
- **Ghabeli Polo**
  (Reisgericht mit Schaffleisch)
- **Shivid Polo**
  (Reisgericht mit Gemüse)
- **Joghurtdrink, Tee**

Sonntag, 12. Februar
und Sonntag, 12. März
jeweils 18.00 in der Chilestube
Kosten: Fr. 15.-, Plätze sind begrenzt. Anmeldung bei monica.stoop@zh.ref.ch, falls kein E-Mail vorhanden auch unter Tel. 044 760 09 69. ■

Monica Stoop, Kirchenpflege Aeugst

PANORAMA

Die «Was wäre, wenn...»-Anregungen wurden während des Neujahrsaperos von verschiedensten Aeugsterinnen und Aeugstern auf ein Plakat geschrieben.

Was wäre, wenn ...

... unser Aeugster Dorfblatt mehr Seiten hätte

... Johannes Bartels' Neujahrsrede im Anzeiger käme

... es in Aeugst jeden Monat eine Vollmond-Bar gäbe

Was wäre, wenn...

... es noch ein paar zusätzliche Ruhebänke mit Aussicht gäbe

... die grünen Rabatten im Dorf mit Gemüse und Beeren bepflanzt würden

... es «Robihorse» für Rossballen gäbe

Was wäre, wenn ...

... es in Aeugst elektronische Schaukästen gäbe mit Infos wie:
«Bus Nr. 225: Verspätung ca. 7 min. »
«Heute Gemeindeversammlung 20 Uhr»

... eine Weihnachtsbeleuchtung die Dorfstrasse zieren würde

... alle Aeugster die Postauto-chauffeure grüssen würden

Was wäre, wenn ...

... es in Aeugst Spielstrassen gäbe

... im Winter nicht alle Strassen schwarz geräumt würden

... es eine Luftseilbahn vom Unterdorf zur Schule gäbe

... es in der Schule eine längere Zehnuhrpause gäbe

Was wäre, wenn ...

... wir Aeugster «Danke» sagen würden für alles, was wir haben

... immer wieder jemand pfeifend, summend, singend fröhlich durchs Dorf laufen würde

... wir Aeugster zufriedener wären und das Unsrige dazu tun würden

... das Aeugsterlied wieder viel mehr gelebt würde

Was wäre, wenn ...

... es nicht noch mehr hohe Mauern gäbe um die Häuser

... die Erhaltung des Dorfcharakters bei der Baubewilligung stärker berücksichtigt würde

... jeder Hausbesitzer sich fragte: nimmt dieser Busch/Baum den Nachbarn die Aussicht?

... die Nachbarn ihr Anliegen im freundschaftlichen Gespräch zu lösen versuchten

Folienschriften für Fahrzeuge, Schaufenster ...

Werbe- und Hinweisschilder

Firmenblachen

info@ uwm.ch

Werbung & Schilder AG

8914 Aeugstertal 044 760 13 10